

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperprerss.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 497 L

7. September 2013

38. Jahrgang

Endlich zurück: Die „heute-show“

Wenn bloß mal der Sommer so lang wäre, wie die Sommerpause, die die „heute-show“ jedes Jahr macht. Aber endlich ist sie wieder da. Am 6. September war die trübe Zeit endlich zu Ende, in der man nicht erklärt bekam, wie Politik wirklich funktioniert.



Oliver Welke und sein Team aus professionellen Kabarettisten und Schauspielern lässt und nun jeden Freitag um 22.30 Uhr nicht mehr allein mit den Politikdarstellern, die sonst so den Bildschirm belagern. Die im Mai 2009 gestartete Sendung wird uns bei wikipedia wie folgt erklärt:

„Die heute-show ist eine deutsche, im Stil einer Nachrichtensendung gestaltete Comedy- bzw.

Satiresendung im ZDF. Der Name der Sendung wurde in Anlehnung an die Nachrichtenformate heute beziehungsweise heute-journal gewählt. Moderator ist Oliver Welke.“

„Und noch etwas sollte man wissen: Die heute-show ist eine deutsche Adaption der US-amerikanischen Nachrichtensatire The Daily Show. Die Sendung behandelt aktuelle Themen aus der politischen Landschaft Deutschlands, greift aber auch internationale Nachrichten auf. Die ‚Live-Schaltungen‘ an beliebige Orte der Erde werden für die Zuschauer deutlich erkennbar komplett im Studio mithilfe der Blue-Box-Technik produziert. Und, die Titelmelodie stammt von Terry Devine-King und heißt Breakfast Briefing.“

„Die Sendung wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Adolf-Grimme-Preis und dem Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis. Als einzige Fernsehshow im deutschen Fernsehen hat die heute-show einen Hattrick beim Deutschen Comedypreis geschafft.“

Das heute-show-Team, Foto 1: (In Klammern die Echtnamen der Mitwirkenden) v.l.: Lutz van der Horst, Albrecht Humboldt (Alexander Schubert), Gernot Hassknecht (Hans-Joachim Heist), Carsten van Ryssen, Carolin Kebekus, Ralf Kabelka, Ulrich von Heesen (Dietrich Hollinderbäumer), Oliver Welke, Tina Hausten (Martina Hill)

Foto 2: Mainzelmännchen, Martin Sonneborn, Dietmar Wischmeyer, Dennis Knossalla (Alexis Kara), Birte Schneider (Christine Prayon), Claus von Wagner, Petra Radetzky (Bettina Lamprecht), Christian Ehring, Olaf Schubert (v.l.)

Kurzum: Die „heute-show“ ist so mit das Beste, was es je im ZDF gab und hoffentlich noch lange

geben wird. Die erste Sendung nach der Sommerpause – in der ZDF-Mediathek nachzuschauen – wurde erst um 23.30 Uhr ausgestrahlt, also eine Stunde später als sonst. Natürlich war das Fußballspiel Deutschland gegen Österreich wichtiger als politische Satire. Gernot Hassknecht würde vermutlich einen Wutanfall bekommen und los schreien: „Habt Ihr denn noch alle Tassen im Schrank, Ihr dämlichen Fuzzis, Fußball statt Satire, da könnte ich doch....“

Es ist wirklich grausam, welche Bedeutung der Sport bei den öffentlich-rechtlichen Sendern hat. Das mag Quote bringen, schön, das Almdudeln in den unzähligen Volksmusiksendungen ja auch. Für jede Sparte haben die öffentlich-rechtlichen inzwischen einen eigenen Sender geschaffen: Tagesschau 24, 1 Plus, 1 Festival, ZDF Info, ZDF Neo, ZDF Kultur, Phoenix, KiKa und vermutlich viel mehr. Warum gibt es nicht „Sport pur“, den ganzen Tag lang, aber endlich weg von den guten Sendeplätzen im Hauptprogramm.

Mit großer Furcht blicke ich dem Winter entgegen, wenn wieder diese endlosen Abfahrtsläufe stattfinden. Vor allem am Sonntag, wenn dann die Sendung mit der Maus schon um 8 Uhr ausgestrahlt werden muss.

Es gibt aber noch ein anderes Ereignis, vor dem ich mich fürchte, nämlich die Zeit ohne „Neues aus der Anstalt“, das zweite ZDF Programm-Highlight.



„Am 26. Juni 2013 wurde bekannt, dass sowohl Frank-Markus Barwasser (Erwin Pelzig) als auch Urban Priol die Sendung verlassen und sich anderen Projekten widmen werden. Das Format wird letztmals am 1. Oktober 2013 mit den beiden Moderatoren ausgestrahlt und soll im Februar 2014 unter dem Titel ‚Die Anstalt‘ mit neuen Moderatoren ins ZDF-Programm zurückkehren.“ Der letzte Satz ist beruhigend, aber warum braucht man bis Februar 2014 für eine Neubesetzung Zeit? Wenn

man seit Juni weiß, dass Priol und Pelzig gehen, hätte man sich längst Gedanken machen können. Der 1. Oktober wird dennoch ein trauriger Tag, außer für Klaus Wowereit, der wird dann nämlich 60 Jahre alt. Für ihn vielleicht auch ein bisschen traurig.

Urban Priol hat seit 2007 eine außergewöhnliche Sendung präsentiert. So scharfzüngig war früher einmal Dieter Hildebrandts „Scheibenwischer“, aber das ist lange her. Der „Satire-Gipfel“ mit Dieter Nuhr kommt manchmal sehr bedächtig daher. Obwohl, die Sendung vom 2. September war hörenswert. Hoffen wir also auf den Februar 2014 und warten gespannt darauf, wer in die großen Fußstapfen treten darf.

Zum Schluss noch ein wenig Geschichte über die Anstalt aus wikipedia:

„Neues aus der Anstalt ist die erste politische Kabarett-Sendung des ZDF, seit die von Dieter Hildebrandt moderierte Sendung Notizen aus der Provinz 1979 nach einer Intervention von ZDF-Programmdirektor Dieter Stolte eingestellt worden war. Daher trat Hildebrandt auch in der ersten Sendung von Neues aus der Anstalt auf. Seine Beiträge beschränkten sich auf die Übergabe des ‚Staffelstabes‘ nach ‚28 Jahren satirefreiem ZDF‘ sowie einen einzigen Satz zum Ende der Sendung, der allerdings drei Minuten dauerte, und in dem er die angebliche Enthüllung des Cicero, Jürgen Habermas sei einst ein überzeugter Nationalsozialist gewesen, lächerlich machte.

Das Polit-Kabarett wurde bis zu zehnmal im Jahr in der Regel einmal pro Monat dienstags nach dem ZDF heute-journal ausgestrahlt und wurde live aus den ARRI-Studios in München gesendet. Durch die Sendung führten die Kabarettisten Urban Priol, bis Folge 36 Georg Schramm und ab Folge 37 Frank-Markus Barwasser. Zu ihnen gesellten sich bekannte Gäste aus dem Bereich der Kleinkunst. Die reguläre Dauer einer Ausgabe betrug 45 Minuten und hatte damit dieselbe Sendedauer erhalten wie das ARD-Kabarett Scheibenwischer. Priol moderierte Sendungsbeginn und -ende im Stile von Dieter Thomas Hecks dramatischer Stakkato-Moderation der Sendereihe ZDF-Hitparade. Titel- und Zwischenmusik der Sendung ist der Song Spinning Wheel von Blood, Sweat & Tears.

Das Studio sollte das Foyer einer psychiatrischen Klinik darstellen. Die auftretenden Kabarettisten konnten über Gänge, Treppen und einen Aufzug die Bühne betreten. Priol stellte in Neues aus der

Anstalt den Leiter der Klinik dar. Als Running Gag legte er sehr viel Wert darauf, dass er als Einziger den Aufzug benutzen darf. Schramm spielte den Patientensprecher als Rentner Dombrowski. In den Nebenrollen trat Schramm als Oberstleutnant Sanftleben und als der alte hessische Sozialdemokrat und Gewerkschafter August auf. In Folge 6 spielte Schramm erstmals auch die Rolle eines Pharmareferenten. Regisseur der Sendung ist Frank Hof. Die auftretenden Gäste spielten meist Patienten, teils aber auch Externe, die die Anstalt zum Beispiel aus beruflichen Gründen besuchten.

Am 25. Mai 2010 gab Georg Schramm bekannt, dass er die Kabarettreihe verlassen werde, um sich nach zehn Jahren intensiver Fernsehpräsenz wieder ganz auf sein Bühnenprogramm konzentrieren zu können. Der Entschluss sei ihm nicht leicht gefallen und er würdigte auch das Vertrauen des ZDF in seine Arbeit. Am 8. Juni 2010 trat er zum letzten Mal in der Sendung auf. Am 19. Oktober 2010 hat Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig, der bereits mehrmals in der Sendung zu Gast war, die Nachfolge von Schramm als festes Mitglied der Sendung angetreten. Barwasser spielte den Referenten für Pressearbeit und Kommunikation in der Anstalt, trat aber auch mit Themen ohne diesen Bezug auf.“

Freuen wir uns dennoch auf den 1. Oktober, an dem uns sicherlich einleuchtend erklärt wird, warum die Wahl so ausgegangen ist, wie sie ausgehen wird. Die Wahrscheinlichkeit, dass Angela Merkel, Priols Lieblingsopfer, ihn aussitzt, ist sehr groß. Schade, mir wäre lieber, wenn Priol bliebe und Merkel ginge. Fragen Sie mich bitte nicht, ob ich mich dann über Steinbrück freuen würde.

Ed Koch

Fotos: ZDF

Quelle: wikipedia